

Strategisch denken : John A. Warden

Autor(en): **Geller, Armando**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-69171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Strategisch denken – John A. Warden

Es gibt Zeiten, in denen vergessen geht, dass die Diskussion um strategische Fragen nicht einfach nur l'art pour l'art ist, sondern in Ansätzen den Erfolg bereits vorwegnimmt. Ohne Strategie kann ein Vorhaben nicht erfolgreich gelingen. Colonel John A. Warden III (USAF ret.) zeigte an der Universität Zürich einen möglichen Weg, strategisch zu denken, auf.

Armando Geller

Auf Einladung von Prof. Dr. Albert A. Stahel hielt John A. Warden III, ehemaliger Kampfpilot in Vietnam und später Vordenker der Operation «Desert Storm» an der Universität Zürich am 20. November einen Vortrag zum Thema *Thinking and Acting Strategically in Peace and War*.^{*} Der Grundgedanke seines Vortrags basiert auf der Überzeugung, dass ohne Strategie weder im Militär noch in der Wirtschaft ein Sieg errungen werden kann.

Strategie – Mittel zum Sieg

Verlorene Kriege lassen mitunter die Frage nach dem Grund für die Niederlage aufkommen. Warden identifiziert im Vietnamkrieg die fehlende Strategie als den Hauptgrund für das Scheitern der US-Streitkräfte. In Anlehnung an die Informationsrevolution geht er davon aus, dass auch im Krieg Halbwertszeiten laufend kürzer werden. Insbesondere gelte dies für die eigenen taktischen Fähigkeiten, die immer schneller ihre Überlegenheit gegenüber denjenigen des Gegners verlieren. Strategische Halbwertszeiten hingegen seien langlebiger. Doch nicht allein deshalb müsse der Fokus primär auf der Strategie ruhen. Die Strategie ist auch von besonderer Bedeutung, weil taktische Wettkämpfe nur selten von entscheidender Bedeutung sind,

strategische hingegen schon (vgl. Vietnam). Allein die Strategie führe zum Ziel – dem Sieg.

Beschränkung auf das Wesentliche

Strategie ist die Beschränkung auf das Wesentliche. Reduziert man Systeme auf die sie konstituierenden Faktoren, erhält man die Schwerpunkte (*centers of gravity*) des Systems. Es sind genau diese, die es zu analysieren gilt, will man das System zu seinen eigenen Gunsten verändern. Da Systeme aufgrund ihrer Trägheit bei Veränderungen immer wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückfallen, reicht es nicht aus, sie nur zu verändern, man muss sie zerstören. Aus dieser Überlegung heraus entwickelte Warden sein Fünf-Ringe-Modell. Dieses Modell ermöglicht es, einen komplexen Sachverhalt, also z. B. ein politisches System, intellektuell zu durchdringen (vgl. untenstehende Grafik). Im Falle des Irak (2003) führte die richtige Auswahl der Schwergewichte unweigerlich auch zur Wahl der richtigen Ziele – zumindest theoretisch.

System und Netzwerk

Warden ist jedoch nicht nur Systemtheoretiker, er denkt auch in Kategorien des Netzwerks. Löscht man einen Schwer-

punkt, der unter diesem Aspekt gleichsam als Knotenpunkt im System erscheint, aus, werden gleichzeitig verschiedene weitere Systemkomponenten ausser Funktion gesetzt. Wardens Modell der fünf Ringe beinhaltet somit nicht nur systemtheoretische Überlegungen, sondern weist auch auf solche der *Network Centric* und *Effects Based Warfare* hin. Das *Shock and Awe* ist denn auch genau so zu verstehen: Die Bekämpfung der Schwerpunkte führt zu einer schockartigen Reaktion des Gegners, indem alle systemrelevanten Knotenpunkte auf einen Schlag ausgeschaltet werden. Es ist dies die Art paralleler Kriegführung, die uns die Operation «Iraqi Freedom» vor Augen führte. Genau aus diesem Grund bewertete Warden die Operation als gelungen, auch wenn, wie er behauptet, zu jeder Strategie eine Exit-Strategie gehöre.

Strategie in Krieg und Frieden

Dass sich Wardens Überlegungen auch für andere militärpolitische Fragen heranziehen lassen, kam in seinen Äusserungen zum Thema «Kampfflugzeug der Zukunft» zum Ausdruck. Insbesondere die Erarbeitung einer kohärenten Doktrin sei als Grundlage für die Evaluation eines möglichen Kampfflugzeuges von herausragender Bedeutung. Darüberhinaus seien aber auch technologische Aspekte nicht zu vergessen: sollen Kleinstaaten mit technologischen Entwicklungen mithalten können, gelte es regelmässig Beschaffungen in kleiner Stückzahl (Deltas) vorzunehmen. Nur so könne mit der rasanten Entwicklung standgehalten werden.

Strategie als sine qua non

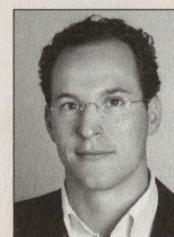
Colonel Warden demonstrierte in zwei Stunden, dass Strategie das *sine qua non* für jeden Erfolg ist. Gewisse Anzeichen mögen dafür sprechen, dass eine lebhaftere Diskussion um Fragen strategischer Natur in der Schweiz kaum stattfindet. Gegen eine solche Sichtweise der Lage der Nation spricht hingegen das rege Interesse an den Ausführungen von Colonel Warden.

^{*}John A. Warden's Vortrag wird im Sommer 2004 in der Schriftenreihe der MILAK publiziert. ■

Leadership	Processes	Infrastructure	Population	Fielded Forces (Agents)
Saddam Hussein	National Communications	Political Bridges	military officers	Air Defense
Iraqi Generals	Electrical System		shiiites	Air & Missile Offense
Key Clerics	TV & Radio		sunnites	Internal Security
Business Leaders	Weapons of Mass Destruction		middle class	Iraqi Military
George Bush	National Communications	Key Buildings	own people	US Police
International Leaders	US Transport		other nationals	US Military
US Congress	US R&D			US Intell

Irak 2003: Planung der Centers of Gravity.

(Quelle: John A. Warden)



Armando Geller,
lic. phil.,
Assistent Strategische
Studien,
Militärakademie an
der ETHZ.